

Zuerst das Gesamtkonzept erstellen

Wie ein grosses, weisses Tuch hat sich der Schnee über die Schadengebiete der Engelberger Gewässer gelegt. Die Planung für die Sanierung der Bachläufe hat nun vordringliche Priorität. Forstingenieur Josef Berwert wurde für die Koordination der Sofortmassnahmen eingesetzt.

Josef Berwert, vom Amt für Wald und Raumentwicklung des Kantons Obwalden, haben Sie das Mandat erhalten, die Sanierung der Engelberger Bachläufe zu leiten? Wie sieht Ihr Auftrag konkret aus?

Berwert: In meinem bis Ende 2007 befristeten Mandat unterstütze ich die Abt. Naturgefahren in der Leitung von Wasserbauprojekten und der Oberaufsicht in den Gemeinden Engelberg, Alpnach und Giswil. Ich leite und koordiniere die noch ausstehenden Sofortmassnahmen und Folgeprojekte und bin der Ansprechpartner der Gemeinde bei allen Wasserbauanliegen im Auftrag des Amtes.

Wurde schon ein zeitlicher Fahrplan für die Wiederinstandstellungsarbeiten definiert?

Berwert: Im Dezember haben wir eine erste Zusammenstellung über alle laufenden und neuen Projekte zur Abwehr der Naturgefahren im Kanton OW gemacht. Wir wissen, dass in den nächsten 10 bis 15 Jahren sehr grosse, kostenintensive Aufgaben realisiert werden müssen. Die Wiederinstandstellungen und Sanierungen in Engelberg haben dabei eine hohe Priorität. Das detaillierte Zeitprogramm wird im Rahmen des laufenden Vorprojektes erarbeitet.

Gibt es Abschnitte, die Sie als vordringlich erachten und wo man unverzüglich die Arbeiten anpacken muss?

Berwert: Wir kennen die heiklen Abschnitte aus der Gefahrenkarte und der Dokumentation des Ereignisses vom August 2005. Bevor sie in erster Priorität definitiv saniert werden, müssen wir allerdings ein Gesamtkonzept erstellen, das den Anforderungen des Bundes entspricht, der sich an der Gesamtfinanzierung massgeblich beteiligt.



Martin Odermatt im Gespräch mit Josef Berwert (links).

Eine erste Kostenberechnung hat ergeben, dass die Wiederinstandstellungsarbeiten am Dürrbach und Engelbergeraara rund 44 Millionen Franken kosten werden. Hat sich diese Zahl in der Zwischenzeit schon bestätigt?

Berwert: Diese erste, sehr grobe Kostenschätzung erfolgte ohne eigentliche Projektgrundlage und diente der Grobplanung und Budgetierung im Gesamtprogramm des Kantons OW. Die laufenden Arbeiten zum Vorprojekt werden in den nächsten Monaten genauere Angaben geben.

Welche Kosten kommen auf die Gemeinde Engelberg zu und gibt es schon einen Verteilschlüssel für diese Kosten?

Berwert: Die Kosten für die Gemeinde Engelberg sind noch nicht klar definiert. Wir wissen, dass sich der Bund bis Ende 2007 an den Kosten für die Sofortmassnahmen und Folgeprojekte mit 65 Prozent (Kanton 25 Prozent) beteiligt, der Bundesrat will keinen Sonderbeschluss des Parlamentes, sondern hat für OW die grösstmögliche Subventionierung beschlossen. Die Kantone Obwalden, Nidwalden und Uri sind im Moment daran, auf politischer Ebene weitergehende Zusicherungen beim Bund zu erwirken, vor allem auch für Folgeprojekte. Mit dem neuen Finanzausgleich, der 2008 beginnt, werden zusätzlich neue Fragen und Herausforderungen auf Kanton und Gemeinde zukommen.

Sie haben im Auftrag des Kantons Obwalden die Gefahrenkarte für die Gemeinde Engelberg erstellt. Muss diese nach dem jüngsten Hochwasserereignis einer Revision unterzogen werden?

Berwert: Wir haben die Gefahrenkarte Engelberg vor fünf Jahren im Kerngebiet überarbeitet und ergänzt. Ein erster Vergleich hat gezeigt, dass die Gefahrenkarte in den allermeisten Flächen sowohl bezüglich der Schwachstellen, als auch der Ausdehnung und Intensität der Gefahrenprozesse sehr gut stimmt.

Schweizer Pass



Für eine Reise in die USA benötigen Sie:

Bis 26. Oktober 2006:

Pass 2003 (wird seit 1. Januar 2003 ausgestellt)

– **kein** Visum notwendig.

Pass 1985 (alter Pass)

– **Visum** notwendig.

Ab 26. Oktober 2006:

Pass 2003

– **kein** Visum notwendig, wenn vor dem 26. Oktober 2006 ausgestellt;

– **Visum** notwendig, wenn am 26. Oktober 2006 oder später ausgestellt.

Pass 1985

– **Visum** notwendig.

Biometrischer Pass

Der früheste Einföhrungstermin für den biometrischen Pass ist der 1. September 2006.

Empfehlung

Bestellen Sie den Pass 2003 spätestens bis Mitte September 2006 bei Ihrer Gemeindekanzlei.

Weitere Informationen:

www.ow.ch → Pass

Passbüro: Telefon 041 666 62 05

Liebe Hundebesitzerin, lieber Hundebesitzer

Leider musste in letzter Zeit vermehrt beobachtet werden, wie einige Hundehalter den Kot ihrer Hunde nicht aufnehmen. Laut Hundereglement der Gemeinde Engelberg ist jede Hundehalterin und jeder Hundehalter dazu verpflichtet, den Hundekot aufzunehmen. Um Engelberg und seine Umgebung sauber zu halten, wurden zahlreiche Robidogs aufgestellt. Wir bitten Sie, diese zu benützen.

Auch die Leinenpflicht wurde in letzter Zeit vermehrt nicht eingehalten, was für einige Spaziergänger sehr unangenehm war.

Uns ist bewusst, dass die meisten HundhalterInnen Ihrer Pflicht nachkommen. Aus Rücksicht auf diese HundebesitzerInnen, die Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie auf die Umwelt bitten wir Sie, sich an unser Hundereglement zu halten.

Die Langlaufloipe ist kein Spazierweg

Die Langlaufloipe wird trotz Verbotsschildern immer wieder von Fussgängerinnen und Fussgängern benützt. Dies führt zu einer unnötigen Beschädigung der Loipe und ist verboten. Wir bitten Sie, sich daran zu halten und die Loipe den Langläuflern zu überlassen.

EINWOHNERGEMEINDERAT ENGELBERG

Aus der Ratssitzung vom 8. Februar 2006

Liefervergaben Erlenhaus

Der mit der Eröffnung des Erlenhauses eingebaute Kochherd verursacht hohe Energiekosten und die Leistungen vermögen für den in der heutigen Zeit geforderten Küchenbetrieb nicht mehr zu genügen. Daher wurde im Budget 2006 die Ersatzanschaffung eines Kochherdes vorgesehen. Aufgrund der Offerten konnte der Lieferauftrag an die Firma Hugentobler Kochsysteme, 3322 Schönbühl, vergeben werden.

Liefervergabe Abwasserreinigungsanlage (ARA)

Der bisherige Gabelstapler in der ARA ist seit 28 Jahren in Betrieb. Dieses Jahr muss das Fahrzeug dem Strassenverkehrsamt vorgeführt werden. Es wären grössere Reparaturarbeiten durchzuführen, damit Verkehrssicherheit und Rauchgaswerte einer Prüfung standhalten könnten. Aufgrund der kostenintensiven Reparaturarbeiten sowie des Alters ist es sinnvoll, das Gerät zu wechseln. Dafür wurde im Budget 2006 ein Betrag vorgesehen und bewilligt. Drei Firmen reichten ein Angebot ein, wovon dasjenige der Firma Linde AG, Dietlikon, berücksichtigt wurde. Der heutige Hubstapler wird zum Verkauf ausgeschrieben.

Liefervergabe Gemeindeschule

Für die Schulen Engelberg drängt sich die Verwendung der Software „Winschule“ auf. Die elektronische Notenerfassung sowie die Beurteilungsbogen für die Schüler erfordern die Anwendung dieses EDV-Programms. Unter Mitbeteiligung des Kantons Obwalden wird die Software durch ihn für alle Obwaldner Gemeinden finanziert. Die jährlichen Betriebs- und Kapitalkosten werden dann den Gemeinden belastet. Nachdem die heute in der Schulleitung eingesetzte Software den jetzigen Anforderungen nicht mehr entspricht, wurde dem Wechsel zugestimmt.

Entscheid für das Gemeinde-Info

Wir berichteten in Nr. 27 vom 31. Januar 2006, dass der Gemeinderat aufgrund des Umfrageergebnisses die Weiterführung des Gemeinde-Info als Nachfolgeprodukt des Unwetter-Info überprüft.

Die wöchentlich erscheinende Informationsquelle der Gemeinde erfreut sich grosser Beliebtheit. Das regelmässig erscheinende Publikationsmittel verfügt über den unverkennbaren Vorteil, eine hohe Informationsaktualität zu besitzen. **Der Gemeinderat hat sich daher zur Weiterführung des Blattes entschlossen.**

Mit neuem Erscheinungsbild, in der einheitlichen Farbe chamois und mit der neu beginnenden Nummerierung wird das Gemeinde-Info wöchentlich jeweils am Mittwoch in alle Haushaltungen verteilt. Die Gemeinde und ihre Betriebe werden die Informationen künftig in diesem Kommunikationsmittel verbreiten. Da das Produkt im Umfang von vier A5-Seiten weiter betrieben werden soll, kann es nur als Plattform für Gemeindemitteilungen benützt werden. Für die Redaktion des Blattes und Beiträge von allgemeinem Interesse sowie über weiterführende Massnahmen aus der Unwettersituation 2005 hat sich in verdankenswerter Weise Beat Christen, Redaktor, zur Verfügung gestellt. Er war bereits der bisherige Betreuer des Unwetter-Infos. Empfänger/innen des Gemeinde-Info können der Gemeindeganzlei per Mail über die Adresse: kanzlei@gde-engelberg.ch mitteilen, ob sie das wöchentlich erscheinende Mitteilungsblatt über ein Mailing angezeigt erhalten möchten.

Im Herzen der Zentralschweiz, auf 1000 Metern über Meer, - wo andere ihre Ferien verbringen, suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2006/2007 (Stellenantritt: 16. August 2006)

Kindergärtner/in (Jahresstelle)
Primarlehrer/in für die Unterstufe (Jahresstelle)
Mittelstufe I und II (3 Stellen davon 2 Jahresstellen)

Die Gemeindeganzlei Engelberg wird integrativ geführt. Die integrative Schulungsform setzt eine gute Zusammenarbeit im Lehrerteam voraus.

Weiter suchen wir eine

Lehrperson für die Orientierungsstufe
oder
Primarlehrer / Primarlehrerin mit Berufserfahrung

Auf der Orientierungsstufe lebt die Philosophie der offenen Lernkultur z.B. mit klassenübergreifenden Projekten und Schulzimmern ohne Türen. Auf dieser Stufe werden ca. 60 Jugendliche im Alter von 13 bis 16 Jahren, zum Teil im Teamteaching unterrichtet. Dieser Stufe gehören Schülerinnen und Schüler der Real- und integrierte KleinklässlerInnen an.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Möchten Sie in einem dynamischen Lehrerteam mitarbeiten – dann stellen Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen umgehend zu.

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen!

Senden Sie die Bewerbungsunterlagen bis **7. März 2006** an folgende Adresse:
Schulleitung Gemeindeganzlei Engelberg, Edith Troxler, 6390 Engelberg, Tel. 041 638 00 15
Mail: schulleitung@gde-engelberg.ch